

# LE NOZZE DI FIGARO (DIE HOCHZEIT DES FIGARO)

Opera buffa in vier Akten von Wolfgang Amadeus Mozart

Libretto von Lorenzo Da Ponte

In italienischer Sprache mit deutschen und englischen Übertiteln

Graf Almaviva ..... Philipp Franke  
Gräfin Almaviva ..... Małgorzata Ročławska  
Susanna, ihre Kammerzofe, Verlobte Figaros ..... Anna Avdalyan  
Figaro, Kammerdiener des Grafen ..... Timo Hannig / Mikołaj Bońkowski  
Cherubino, Page des Grafen ..... Anna Stepanets  
Marcellina, Schlossverwalterin ..... Vera Semieniuk  
Bartolo, Arzt aus Sevilla ..... Mikołaj Bońkowski / Timo Hannig  
Basilio, Musiklehrer ..... Dritan Angoni  
Don Curzio, Richter ..... Dritan Angoni  
Antonio, Gärtner des Grafen, Onkel Susannas ..... Kai-Moritz von Blanckenburg  
Barbarina, seine Tochter ..... Melissa Domingues

Cembalo Borys Sitarski / Jooan Mun

Violoncello Andreas Deindörfer / Wolf Hassinger

Opernchor des Schleswig-Holsteinischen Landestheaters

Schleswig-Holsteinisches Sinfonieorchester

Musikalische Leitung ..... GMD Harish Shankar  
Inszenierung ..... Hendrik Müller  
Bühne und Kostüme ..... Marc Weeger  
Choreinstudierung ..... Avishay Shalom  
Dramaturgie ..... Maximilian Eisenacher

Regieassistenz und Abendspielleitung: Marika Schultze / Susanne Disch; Inspizienz: Moritz Gresch; Musikalische Einstudierung: Borys Sitarski, Peter Geilich, Jooan Mun, Martynas Stakionis, Arturo Del Bo; Übertitelsinspizienz: Carla Antunes / Rebecca Bayer; Maske: Noreen Becker; Kostümabteilung: Bente Brocks / Elke Pesarra; Kostümassistenz: Barbara Hamalová; Technischer Direktor: Kay Viering; Leitung Bühne: Stefan Wittorf; Produktionskoordination: Julia Scheeler / Benjamin Maier; Ausstattungsassistenz: Gernot Martin Kauer; Beleuchtung: André Thielk; Ton: Jörg Karkossa; Requisite: Tom Kähler; Leitung der Werkstätten: Kai Abraham. Titelfoto: Henrik Matzen.

**PREMIERE 4. Oktober 2025, Stadttheater Flensburg**

Dauer: ca. 180 Minuten, inkl. einer Pause nach dem 2. Akt

Aufführungsrechte: *Neue Mozart-Ausgabe* © Bärenreiter-Verlag

Kassel · Basel · London · New York · Praha

Übersetzung der deutschen und englischen Übertitel: Maximilian Eisenacher

Wir machen darauf aufmerksam, dass Ton- und/oder Bildaufnahmen unserer Aufführungen durch jede Art elektronischer Geräte untersagt sind. Zuwiderhandlungen sind nach dem Urheberrechtsgesetz strafbar. Bitte schalten Sie Ihr Mobiltelefon aus!

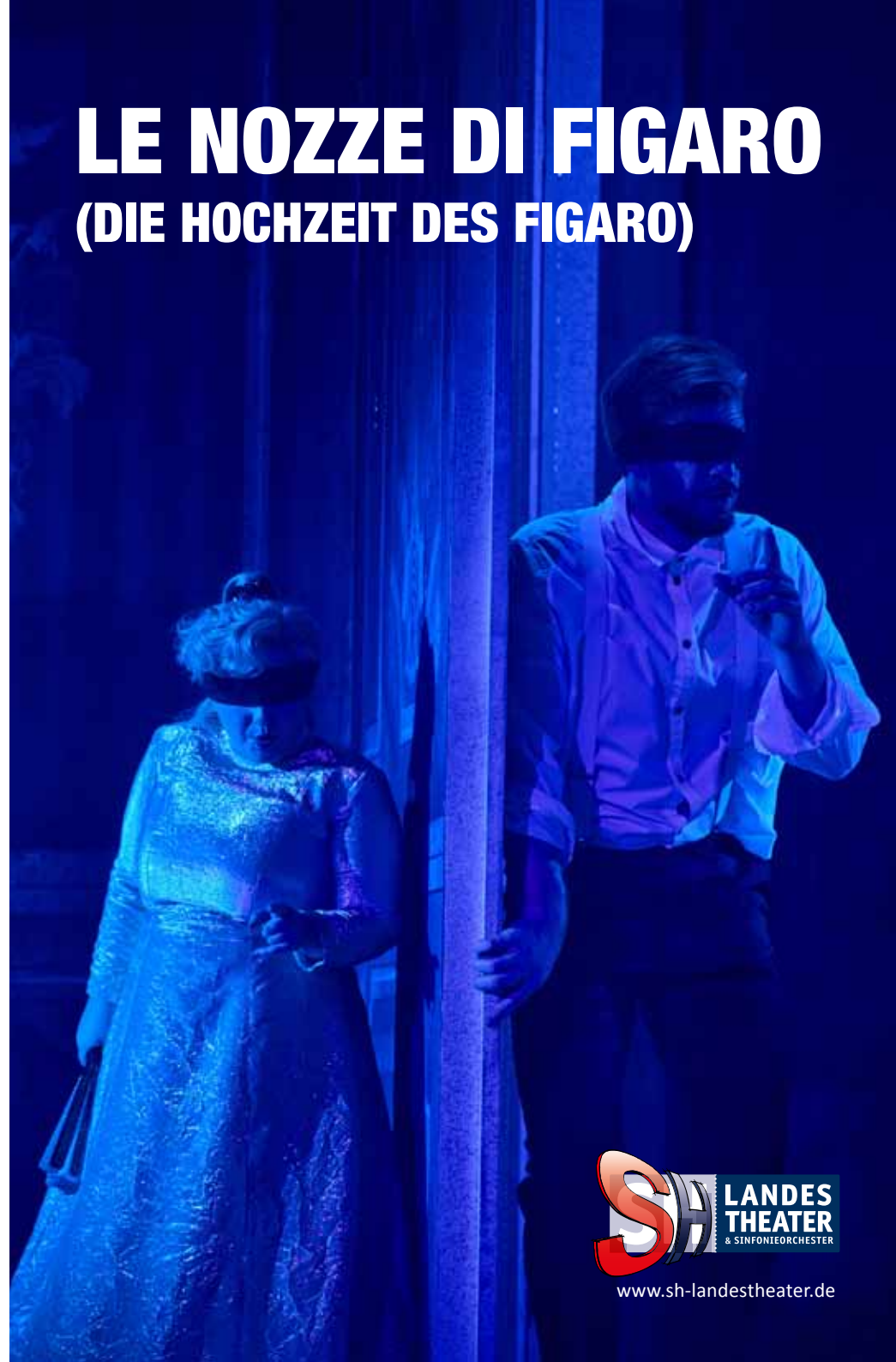
Schleswig-Holsteinisches Landestheater  
und Sinfonieorchester GmbH

Generalintendantin und Geschäftsführerin: Dr. Ute Lemm

Spielzeit 2025 | 2026, [www.sh-landestheater.de](http://www.sh-landestheater.de)



# LE NOZZE DI FIGARO (DIE HOCHZEIT DES FIGARO)



[www.sh-landestheater.de](http://www.sh-landestheater.de)

# FIGARO HIER – FIGARO DA – FIGARO ÜBERALL

## DIE VORLAGE

Als das Schauspiel DER BARBIER VON SEVILLA 1775 in Paris zur Uraufführung kam und damit zur Geburtsstunde des Titelhelden Figaro wurde, war der Autor Pierre-Augustin Caron de Beaumarchais längst kein Unbekannter mehr in Frankreich. Sein Ruhm begründete sich aber weniger auf seinen schriftstellerischen Tätigkeiten. Wie Figaro war auch er ein Hansdampf in allen Gassen, war erfolgreicher Uhrmacher, Geheimagent der Krone, Politiker und Waffenhändler. Der Erfolg des BARBIERS etablierte ihn nun vor allem als Theaterautor, und bis zu seinem Tod schrieb er noch zwei weitere Dramen, die Figaro und seine Mitstreiter in den Mittelpunkt stellten: FIGAROS HOCHZEIT und DIE SCHULD DER MUTTER. Diese drei Stücke waren alle ein Spiegel der Gesellschaft der Zeit und wurden nicht nur wohlwollend betrachtet. FIGAROS HOCHZEIT, 1778, elf Jahre vor Beginn der Französischen Revolution vollendet, nahm das revolutionäre Gedankengut von Freiheit, Gleichheit und Brüderlichkeit vorweg, ließ Ständegrenzen verschwimmen, die Dienerschaft gegen die Herrschaft aufbegehren und auch gewinnen. Das war dem Königshaus doch zu viel. Es mussten sechs Jahre vergehen, bevor Ludwig XVI. das Werk zur Aufführung freigab. Auch diesmal war der Erfolg enorm.

## DIE ENTSTEHUNG

Schnell erkannte die Musikwelt die Eignung der Figaro-Stoffe fürs Musiktheater. Als Beaumarchais' FIGAROS HOCHZEIT 1784 endlich uraufgeführt wurde, gab es bereits vier Vertonungen des BARBIERS VON SEVILLA, die bekannteste von Giovanni Paisiello. Diese italienische Oper erfreute sich auch in Frankreich so großer Beliebtheit, dass sie bei einem Festakt zu Ehren Beaumarchais' mit Königin Marie Antoinette in der Rolle der Rosina aufgeführt wurde. Auch von Wolfgang Amadeus Mozart ist überliefert, dass das Werk zu seinen Lieblingsopern gehörte und sein Interesse an der Fortsetzung FIGAROS HOCHZEIT weckte, deren deutsche Übersetzung 1785 unter der Leitung des späteren ZAUBERFLÖTE-Librettisten Emanuel Schikaneder in Wien zur Aufführung kommen sollte. Aber wie schon zuvor in Paris gingen die kritischen Äußerungen des Stückes einigen zu weit. Die Zensur verbot die öffentliche Aufführung, gab den Text aber zum Druck frei. Mozart, dessen letzte Opernkomposition DIE ENTFÜHRUNG AUS DEM SERAIL vier Jahre zurücklag, wandte sich an Lorenzo Da Ponte, einen der erfolgreichsten Textdichter jener Zeit, und bat ihn, aus dem Beaumarchais'schen Schauspiel ein opernwirksames Libretto in italienischer Sprache zu erstellen. Mit einigen musikalischen Skizzen ging Mozart zu Kaiser Joseph II. und bat ihn persönlich um die Genehmigung des Stoffes. Da Paisiellos BARBIERE DI SIVIGLIA in Wien ein großer Erfolg gewesen und der Kaiser ohnehin gegenüber politischen Tendenzen wie der Gleichstellung aller Stände offen eingestellt war, wurde die Stoffwahl gebilligt und die Aufführung im Burgtheater angeordnet. Laut Da Ponte war die Komposition zu LE NOZZE DI FIGARO innerhalb von sechs Wochen fertiggestellt. Die Uraufführung war ein großer Erfolg, wieder hatte Figaro das Publikum in seinen Bann geschlagen.

## DIE HANDLUNG

Einige Jahre sind vergangen seit der Graf Almaviva mit Hilfe von Figaro die junge Rosina aus den Fängen ihres tyrannischen Vormunds Doktor Bartolo befreien konnte und sie heiratete. Figaro, nunmehr Kammerdiener des Grafen, bereitet seine eigene Hochzeit mit Susanna, der Zofe der Gräfin, vor. Aber den beiden wird so mancher Stein in den Weg gelegt. Der

Graf ist seiner Ehe bereits müde und sucht Abwechslung bei den weiblichen Angestellten. Aktuell hat es ihm Susanna angetan. Er will ihrer Ehe nur zustimmen, wenn sie zu einem Stelldichein mit ihm bereit ist. Figaro überlegt, wie er das verhindern und dem Grafen heimzahlen kann, aber auch ihm wird nachgestellt. Marcellina will mit Hilfe von Doktor Bartolo alte Rechte geltend machen, die ihr die Ehe mit Figaro versprechen, sollte er eine geliebte Summe Geld nicht zurückzahlen können. Die unglückliche Gräfin wird indes vom jungen Pagen Cherubino begehrt, der aber beim Grafen in Ungnade gefallen ist, da dieser in ihm einen missliebigen Konkurrenten bei seinen romantischen Abenteuern sieht. Als Cherubino bei Susanna Trost sucht, steht der Graf vor der Tür. Cherubino versteckt sich und hört das folgende Gespräch mit an. Als der Graf den unfreiwilligen Zeugen entdeckt, schickt er ihn zur Strafe zum Militär.

Figaro, Susanna und die Gräfin schmieden einen Plan: Cherubino soll als Frau verkleidet statt Susanna zu einem Rendezvous mit dem Grafen gehen, der auf diese Weise der Untreue überführt und blamiert werden soll. Während die Gräfin und Susanna den Pagen verkleiden, steht wieder der Graf vor der Tür. Nach einigem Hin und Her kann sich Cherubino durch einen Sprung aus dem Fenster retten. Für einen Moment scheinen alle Probleme gelöst, aber da kommt Marcellina mit Bartolo und dem Intriganten Basilio und macht ihre Ansprüche öffentlich.

Bei der anschließenden Verhandlung stellt sich heraus, dass Marcellinas Ansprüche nichtig sind, da Figaro sich als der verlorene Sohn von ihr und Doktor Bartolo entpuppt. Nun arbeiten alle zusammen, um den Grafen zu kompromittieren. Wieder wird ein Rendezvous im Garten verabredet, aber statt Susanna will die Gräfin selber gehen.

In der nächtlichen Dunkelheit des Gartens folgt Verwechslung auf Verwechslung, bis sich am Ende die richtigen Paare gegenüberstehen, der Graf seine Frau reumütig um Verzeihung bittet und alle zum Hochzeitsfest gehen.

## DIE INSZENIERUNG

Hendrik Müller greift in seiner Inszenierung Beaumarchais' Gedanken der Darstellung einer Gesellschaft im Aufbruch auf, in der Beziehungen hinterfragt, Hierarchien neu definiert und alte Selbstverständlichkeiten ausgehebelt werden – eine Gesellschaft aus den Fugen, auch im Privaten. So wird die Verwirrung stiftende Nacht im vierten Akt der Oper zu einer Metapher für die fortschreitende Entfremdung der Paare. Es ist nicht nur die nächtliche Dunkelheit, die sie aneinander vorbeigehen und die Männer ihre Frauen nicht erkennen lässt, es ist auch die emotionale Entfernung, verstärkt durch Untreue und Eifersucht. Erst im Moment der allgemeinen Verzeihung leuchtet die Hoffnung wieder auf – ein neuer Anfang scheint möglich und erstrebenswert.

Auch 250 Jahre nachdem Beaumarchais Figaro erstmals die Bühne betreten ließ, begeistern seine Geschichten die Theaterbesucher auf der ganzen Welt. Ob in den Opern von Saverio Mercadante, Gioachino Rossini, Darius Milhaud und John Corigliano oder in den Schauspielen von Peter Turrini und Ödön von Horváth.

Figaro ist und bleibt überall.

*Maximilian Eisenacher*